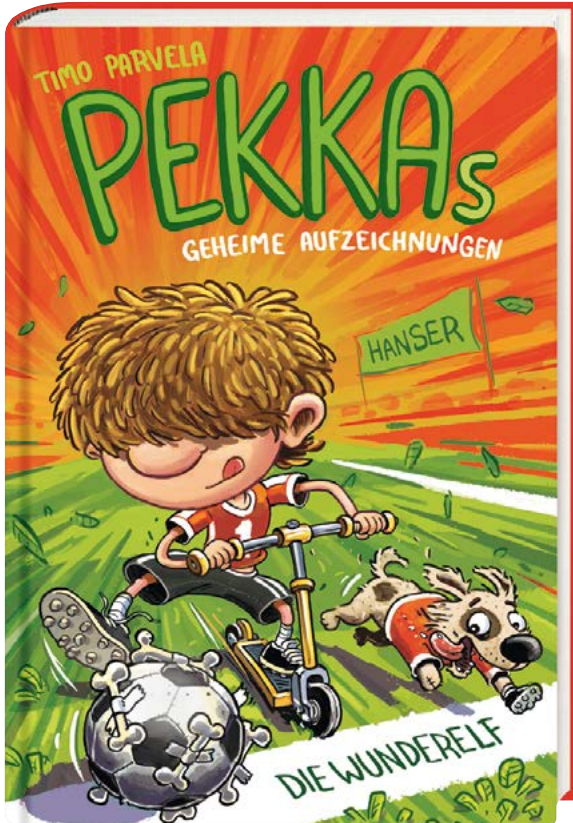


Leseprobe aus:

Timo Parvela

Pekkas geheime Aufzeichnungen - Die Wunderelf



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2016

HANSER

Timo Parvela

PEKKAS GEHEIME AUFZEICHNUNGEN

Die Wunderelf

Timo Parvela

PEKKAS

GEHEIME AUFZEICHNUNGEN

Die Wunderelf

Aus dem Finnischen von

Anu und Nina Stohner

Mit Bildern von Pasi Pitkänen



Carl Hanser Verlag

1.



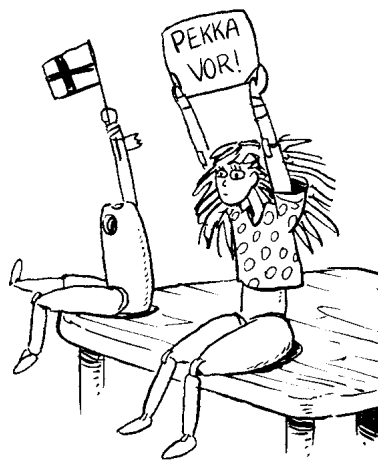
2.

Ich bin verliebt. In meinen neuen Fußball. Na ja, genau genommen liebe ich es, ihn durch die Gegend zu kicken.

Vater: Pekka, hör damit *sofort* auf!

Mutter: Das gibt doch hässliche Flecken an den Wänden. Geh raus, wenn du Fußball spielen willst!

Allen großen Fußballern hat man am Beginn ihrer Karriere Steine in den Weg gelegt.





Riku

Raku

3.

Ich spiele in einer klasse Mannschaft, und wir wollen am Ballzauberer-Turnier teilnehmen. Das wird toll! Ich trainiere jeden Tag dafür. Leider werden nicht alle von uns mitspielen können. Dazu sind wir zu viele. Aber *ich* bin in jedem Fall dabei. Ich werde bestimmt der beste Spieler des Turniers!

4.

Ich verstehe immer noch nicht, was passiert ist. In unserer Mannschaft haben wir drei Stürmer: mich und die Zwillinge Riku und Raku. Aber nur für zwei von uns ist Platz in der Turniermannschaft.

Erst war noch alles gut. Der Trainer hat uns um Plastikhütchen dribbeln lassen, und ich war der Schnellste.



Dann mussten wir aufs leere Tor schießen, und ich hab öfter getroffen als alle anderen.



Zum Schluss mussten wir den Ball auf dem Kopf jonglieren. Ich hab's hundertmal geschafft, Riku fünfzigmal und Raku dreißigmal. Die Sache war meiner Meinung nach vollkommen klar.

Ich gab den Zwillingen die Hand. Es war ein fairer Wettstreit gewesen.

Ich: Tut mir leid, dass einer zuschauen muss, aber so läuft's nun mal im Sport.

Riku: Stimmt. Und vielleicht läuft's ja schon nächstes Mal anders.

Raku: Man kann nicht immer gewinnen.

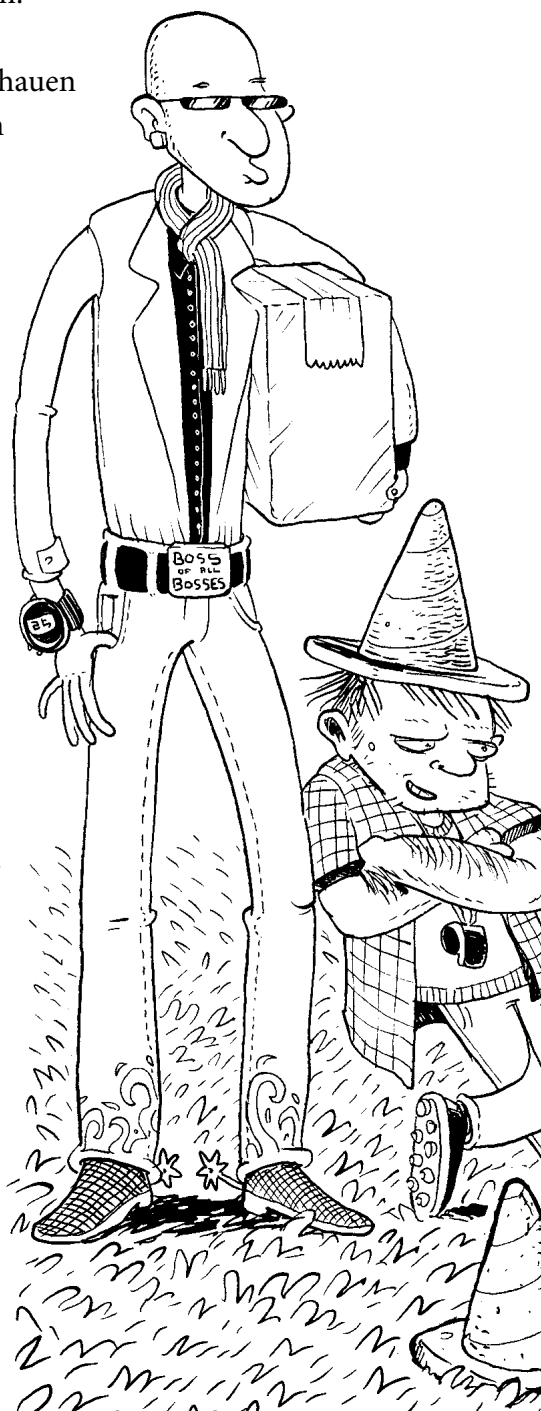
Riku: Vielleicht kannst du uns die Trinkflaschen reichen.

Raku: Oder uns die Taschen tragen.

Riku: Oder uns die Taschen tragen *und* die Trinkflaschen reichen.

Ich: Wovon redet ihr eigentlich?

Dann gab der Trainer die Mannschaftsaufstellung bekannt. Neben ihm stand ein glatzköpfiger Mann mit einem großen Pappkarton unter dem Arm.



Trainer: Im Sturm spielen Riku und Raku.

Alle klatschten. Man kann nicht immer gewinnen, aber verlieren ist ganz schön mies.

Trainer: Und nun möchte ich mich bei Rikus und Rakus Vater dafür bedanken, dass er unserer Mannschaft so tolle Trikots spendiert!

Der Trainer holte die ersten glänzend roten Trikots aus dem Karton: eins mit der 10 und Rikus Namen auf dem Rücken und eins mit der 11 und Rakus Namen auf dem Rücken.

Ich hab mich nur ein bisschen gewundert, wie ihr Vater schon vorher wissen konnte, dass die Namen der Zwillinge auf die Trikots gedruckt werden mussten. Überhaupt war die 10 sonst meine Rückennummer.



5.

Mutter: Was ist denn mit Pekka los? Er hat ja fast nichts gegessen.

Vater: Stimmt. Nur sechs Fleischbällchen, drei Kartoffeln, zwei Scheiben Brot und zwei Portionen Nachtisch. Und von der Milch hat er auch nur drei Gläser getrunken. Wenn das so weitergeht, ist von dem Jungen bald nichts mehr übrig.

Mutter: Eben. Wolltest du nicht mit ihm reden?

Mein Vater ist dann abends in mein Zimmer gekommen. Er hat sich auf die Bettkante gesetzt und mir die Haare verwuschelt.

Vater: Ich hab dir eine Banane mitgebracht. So eine Nacht ist ja lang.

Ich: Ich hab keinen Hunger.

Vater: Was ist denn los? Fehlt dir was?

Ich: Nein.

Vater: Kopf hoch, Pekka! Bald habt ihr ja euer Turnier. Das wird bestimmt toll. Stell dir vor, Onkel Remu und Tante Karoliina wollen dafür extra aus Australien kommen. Sie haben schon die Flugtickets gekauft. – Du hast Remu und Karoliina doch gern, oder?

Klar hab ich die beiden gern. Onkel Remu ist supernett und kauft mir Riesenportionen Eis, und Karoliina ist auch supernett. Sie war mal meine Schwimmlehrerin, und jetzt ist sie Onkel Remus Frau. Das Problem war eben nur, dass ich bei dem Turnier gar nicht mitspielen würde.

Mein Vater tätschelte mir noch den Kopf, bevor er ging. Hinterher redeten sie in der Küche über mich, und ich konnte alles hören.

Mutter: Und?

Vater: Der Junge ist nur ein bisschen aufgeregt wegen dem Turnier. Nach unserer kleinen Unterhaltung hat er schon einen viel munteren Eindruck gemacht.

Dabei war es mir noch nie so mies gegangen.



6.

In der Schule haben alle nur über das Turnier geredet. Alle freuten sich darauf und fanden es die tollste Sache der Welt. Riku und Raku hatten sogar schon ihre Trikots angezogen. Die rote Farbe tat einem in den Augen weh, aber die Zwillinge waren damit die Kings.

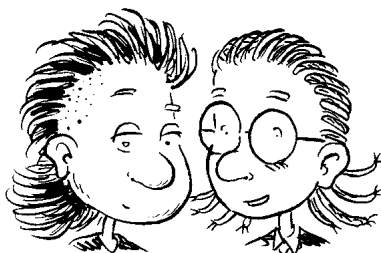
Der Mathelehrer wollte ein Autogramm von ihnen.



Tiina malte den Zwillingen eine Postkarte.



Timo und Mika wollten sich dieselben Frisuren schneiden lassen.



Der Sportlehrer lachte über ihre doofen Witze.





7.

Auf dem Heimweg hab ich dann einen netten Hund getroffen. Er stand auf den Hinterbeinen und wühlte in einem der Mülleimer im Park. In dem Mülleimer gab's anscheinend irgendwas Interessantes. Ich wollte dem Hund helfen und hab ein bisschen in den Abfällen herumgewühlt. Ganz unten auf dem Boden lag ein Tennisball. Er war schon ziemlich abgewetzt. Der Hund hat erst gewinselt, dann hat er sich hingesetzt und sich die Lippen geleckt. Und die ganze Zeit hat er den Ball angestarrt. Da hab ich ihm den Ball in die Wiese geworfen, und er ist pfeilschnell hinterhergeflitzt.

Erst da ist mir aufgefallen, dass der Hund nur drei Beine hatte. Die eine Vorderpfote war nur ein Stummel. Trotzdem hat er jeden Ball erwischte und ihn mir stolz zurückgebracht. Er schien einen Riesenspaß daran zu haben, genau wie ich.

8.

Natürlich hab ich mit meinen besten Freunden über meinen Frust geredet.

Ella: Blöd gelaufen, Pekka.

Tiina: Aber wir halten zu dir.

Timo: Wo die Not am größten ist, ist das Klo am weitesten.

Timo ist unser Klassengenie, aber seine Sprüche versteht man trotzdem nicht immer.

Mika: Meinst du, meine Mutter könnte dir helfen?

Der Rambo: Soll ich jemandem eins auf die Nase geben?

Hanna: Gründe doch einfach eine eigene Mannschaft und nimm mit der an dem Turnier teil!

Typisch Hanna. Das war endlich mal ein guter Rat.

9.

Ich hab mir die besten Spieler der Welt ausgesucht, weil ich dachte, dass die alle zusammen auch eine gute Mannschaft geben müssten.

- MESSI
- RONALDO
- MÜLLER
- IBRAHIMOVIC
- RIBERY
- NEYMAR
- LEWANDOWSKI
- BALE
- TOTTI
- BUFFON
- ICH

10.

Es gibt leider ein Problem: Ich hab den ganzen Samstag versucht, meine neuen Mannschaftskameraden anzurufen und zum Training einzuladen, aber ich konnte keinen von ihnen erreichen. Es liegt wahrscheinlich daran, dass ich ihre Telefonnummern nicht habe. Und ihre Adressen kenne ich auch nicht. Ehrlich gesagt, weiß ich nicht mal, welche Sprache sie genau sprechen.

Zum Glück hab ich schon eine Idee: Ich schicke ihnen eine Flaschenpost.

Lieber Herr Messi,
bitte ~~zukommen~~ kommen Sie und spielen in
meiner Fußballmannschaft mit. Es
ist superwichtig, sonst kann ich nicht
beim ~~Turnier~~ Turnier mitmachen und dann
~~können~~ kommen Onkel Remu ~~und~~
und Karoliina umsonst von
Australien. Das ~~wäre~~ wäre
superpeinlich.
Viele Grüße Pekka
ps: Das ~~Turnier~~ Turnier ist am 1. Juli
Viele Grüße Pekka

Ich hab allen anderen Spielern meiner Mannschaft den gleichen Brief geschrieben, und die Briefe hab ich dann in Gewürzgläschen mit Schraubverschluss gesteckt. Schade, dass das Meer so weit von hier weg ist! Es wäre viel einfacher, eine Flaschenpost zu verschicken, wenn wir am Meer wohnen würden.



Vater: Wo ist eigentlich Pekka?

Mutter: Er bastelt irgendwas in seinem Zimmer. Der Junge macht wirklich wieder einen ganz munteren Eindruck.

Am Abend hab ich die Gläschen vorsichtig in die Kloschüssel gelegt und runtergespült. Unser Lehrer hat uns mal erklärt, dass alles Wasser irgendwann ins Meer fließt, dann muss das Wasser aus unserem Klo ja auch dahin fließen.

Vater: Ist Pekka immer noch auf der Toilette?

Mutter: Das war jetzt schon das zehnte Mal, dass er gespült hat!